

Ueber die Morphologie von *Chondriopsis coerulescens* Crouan und die dieser Alge eigenen optischen Erscheinungen. Dr. L. Kny. Mit 1 Tafel. Aus dem Monatsberichte der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom Juni 1870.

Chondriopsis coerulescens ist unter den Florideen der Bucht von Palermo durch die Pracht ihres Farbenspieles höchst ausgezeichnet. Bei heller Witterung erglänzen die von ihr bekleideten Felsen in lebhaft stahlblauem Lichte, bei auffallendem Lichte sieht man stellenweise das Blau in Grün und an anderen Stellen in Violett und zuletzt in Mattgrau sich auflösen. Bei durchfallendem Lichte zeigen alle erwachsenen Theile eine schmutzig blassrothe Färbung, die Astspitzen einen Stich in's Gelbliche. Hierauf bespricht der Verfasser die anatomische Beschaffenheit und die Entwicklungsweise der Zellen. Das Stämmchen der Pflanze lässt sich darnach als aus einer regelmässig verzweigten Zellreihe aufgebaut betrachten. Wie die Mehrzahl aller Florideen ist auch diese trioecisch, und es wurden Keimfrüchte und Antheridien beobachtet. Der Bau der letzteren stimmt mit dem von *Ch. tenuissima*, wie ihn Thuret beschrieben, überein. Durch seine Untersuchungen fand der Verf., dass die Farbenerscheinung nur den Zellen der äussersten Rindenschicht angehört, und zwar ist die Fähigkeit, blaues Licht zu reflectiren, ausschliesslich den blassgelblichen Inhaltskörpern eigen. Verf. glaubt sich ferner überzeugt zu haben, dass die optische Eigenthümlichkeit dieser Körperchen sich den zahlreichen Fluorescenz-Erscheinungen organischer und anorgan. Körper anreicht.

J. M.

Die Lebermoose Badens. Von J. B. Jack, Apotheker in Salem. Separat-Abdruck aus den Berichten der naturf. Ges. zu Freiburg i. Br. 1870.

Der Verfasser, dessen Lieblingsstudium die Lebermoose bisher ausmachten, giebt ein Verzeichniss der badensischen Arten mit Anschluss an die Synopsis *Hepaticarum* von Gottsche, Lindenbergh und Nees. Da sich derselbe bei seinen Untersuchungen beständig der Unterstützung Gottsche's zu erfreuen hatte, so darf dieses Verzeichniss wohl die grösste Zuverlässigkeit beanspruchen. In der Einleitung bespricht der Verf. die Verbreitung und die Natur des Wohnortes der Lebermoose, in der Aufzählung selbst werden die Standorte auf's Genaueste angegeben, oft mit Hervorhebung wichtiger Unterscheidungsmerkmale. Die wichtigsten Arten sind folgende: *Gymnomitrium concinnatum*, *Plagiochila interrupta*, *Scapania aequiloba*, *Jungermannia Conradi*, *J. subapicalis*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [9_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Ueber die Morphologie von Chondriopsis coerulescens Crouan 157](#)